

Was hat sich die Hamas dabei gedacht?

Einer der hochrangigen politischen Führer der Fraktion erläutert ihre Strategie.

Von Adam Rasgon und David D. Kirkpatrick Oktober 13, 2023



Gaza-Stadt, sechs Tage nach Beginn der Hamas-Offensive. Foto: Ahmad Hasaballah / Getty

Mousa Abu Marzouk, ein hochrangiger politischer Führer der militanten palästinensischen Gruppe Hamas, erwachte am Samstagmorgen mit der Nachricht von einem Blutbad. Die militärischen Befehlshaber der Hamas, die im Gazastreifen stationiert sind, waren so entschlossen, ihren Plan für eine Invasion Israels im Morgengrauen geheim zu halten, dass sie die Details und den Zeitpunkt der Offensive sogar vor den politischen Führern der Organisation geheim hielten - einschließlich Abu Marzouk, der im Exil in Doha, Katar, lebt. Er sei in Erwartung von nichts schlafen gegangen, sagte er uns in einem Telefoninterview. "Alle Hamas-Führer, die nicht dem Militär angehören, haben die Nachricht am frühen Samstagmorgen erhalten", sagte Abu Marzouk. Die Behauptung war plausibel: Angesichts der Durchdringung der israelischen Geheimdienste und der Überwachung, die die Hamas-Führer im Exil in der Regel umgibt, wäre es unklug gewesen, Abu Marzouk im Voraus über den Anschlag zu informieren.

Der Angriff der Hamas hat eine gefährliche neue Phase im israelisch-palästinensischen Konflikt eingeleitet. Hamas-Kämpfer und andere Militante haben mehr als zwölfhundert

Israelis - viele von ihnen Zivilisten - erschossen. Außerdem wurden mehr als hundertfünfzig Geiseln gefangen genommen. Die israelische Regierung hat [Vergeltungsmaßnahmen](#) indem sie die Versorgung der zwei Millionen Einwohner des Gazastreifens mit Lebensmitteln, Treibstoff und Wasser einstellte. Das israelische Militär hat damit begonnen, ganze Stadtviertel mit Luftangriffen dem Erdboden gleichzumachen, was bisher neunzehnhundert Todesopfer gefordert hat, und Zehntausende von Bodentruppen werden möglicherweise schon bald eingesetzt, um die Hamas als Organisation auszuschalten.

Warum hat die Hamas, die den Gazastreifen seit 2007 regiert, diesen Angriff ausgerechnet jetzt unternommen, mit so wenig greifbarem Gewinn und mit so absehbar hohen Kosten für die palästinensische Zivilbevölkerung? Bislang haben die militärischen Führer der Hamas hauptsächlich Propaganda gemacht. ("Dies ist der Tag der großen Revolution, um die letzte Besatzung zu beenden!" erklärte Mohammed al-Deif, der Führer des militärischen Flügels der Hamas, in einer Erklärung.) Am 12. Oktober sprachen wir mit Abu Marzouk, einem langjährigen politischen Führer der Hamas, der an der Spitze ihrer Bemühungen stand, den Westen zu erreichen, in der Hoffnung, ein klareres Verständnis für die strategischen Überlegungen der Gruppe zu bekommen.

Er sagte uns, er sei vom Erfolg des Angriffs überrascht gewesen: Hamas-Kämpfer hätten etwa zwei Dutzend Löcher durch die Sicherheitsbarriere um den Gazastreifen gebohrt und seien in mehr als zwanzig israelische Städte und Dörfer eingedrungen. Er sagte, die Hamas-Führung habe erwartet, dass die israelischen Militäreinheiten, die um den Gazastreifen herum stationiert sind, "die stärksten und am besten ausgebildeten Divisionen" seien, die über "viele Informationen und Befestigungen" verfügten und von "Geheimdienstlern unterstützt würden, die viel über unsere Bewegungen wissen". Stattdessen hätten sich die israelischen Kämpfer in der Verwirrung zurückgezogen, sagte er. "Das haben wir nicht erwartet", sagte er.

Abu Marzouks Erklärungen der Überraschung entsprachen den gequälten Einschätzungen der israelischen Militärführung. Aber seine Kommentare über israelische Fehler waren auch eindeutig taktischer Natur und sollten die Palästinenser im Westjordanland und im Gazastreifen mobilisieren. Außerdem behauptete er - dieses Mal, [gegen alle Beweise](#)-, dass Hamas-Kämpfer keine Zivilisten hingerichtet oder Gräueltaten begangen hätten. Solche Gewalttaten könnten von militanten Palästinensern und Zivilisten begangen worden sein, die Hamas-Kämpfern durch Öffnungen in der Sicherheitsmauer gefolgt waren.

Abu Marzouk betonte, dass er und andere politische Führer der Hamas die Gesamtstrategie des Anschlags, einschließlich seines Umfangs und seiner Ziele, genehmigt hätten, auch wenn er die letzten Details nicht kenne. "Die Soldaten sind diejenigen, die planen, ausführen und so weiter, aber sie halten sich an die allgemeinen Richtlinien, die von unserem politischen Büro vorgegeben werden", sagte er. "Wir waren von dem Datum überrascht, aber nicht von den Aktionen". Bei der Frage nach dem Zeitpunkt war er unklarer. An einer Stelle sagte er, dass der militärische Zweig der

Hamas, die Qassam-Brigaden, den Einmarsch nur wenige Stunden vor dem Durchbrechen der Sicherheitsbarriere beschlossen hätten. An anderer Stelle des Interviews sprach er jedoch von einem "Plan, der seit Jahren vorbereitet worden war". Der Angriff "war nichts, was die Qassam-Brigaden vor fünf Jahren hätten durchführen können", erklärte er. "Sie waren ausgebildet und vorbereitet, um all dies zu tun. Das war keine spontane Sache."

Während unseres Gesprächs eskalierten die israelischen Luftangriffe, und an der Grenze zum Gazastreifen sammelten sich Truppen, und Abu Marzouk schien bereit zu sein, Verhandlungen über die Freilassung von Geiseln aufzunehmen. Er erklärte, die Hamas sei bereit, alle gefangenen Frauen, Kinder und älteren Menschen sowie Bürger anderer Länder freizulassen, wenn Israel seine Militäraktion einstelle. "Die unschuldigen Menschen, die inhaftiert wurden, werden wir nicht behalten", sagte er. (Er deutete an, dass die Hamas versuchen könnte, einige israelische Soldaten gegen Palästinenser auszutauschen, die in israelischen Gefängnissen festgehalten werden, fügte aber hinzu : "Es ist noch zu früh, um über Tauschgeschäfte zu sprechen".

Ein Sprecher des militärischen Flügels der Hamas hatte erklärt, dass die Gruppe ein Video von der Hinrichtung ziviler Geiseln senden würde, wenn Israel Häuser im Gazastreifen bombardieren würde, ohne die Bewohner vorher zur Flucht zu ermahnen. Abu Marzouk hat diese Drohung zurückgenommen. "Das ist ein Irrtum - wir können keine Geiseln exekutieren", sagte er uns. Er sagte, dass bereits vier Gefangene gestorben seien - israelische Soldaten, die am Grenzübergang Erez gefangen genommen wurden - aber sie seien durch einen israelischen Luftangriff getötet worden, nicht durch Hamas-Kämpfer. Er sagte: Wenn sich "die Lage beruhigt und die Bombardierung aufhört, können wir die Gefangenen von den verschiedenen Fraktionen unterscheiden. Sie sind sehr zahlreich." Abu Marzouk fügte hinzu" :Lassen Sie uns den Krieg beenden, dann können wir über dieses Thema diskutieren."

Die Zivilbevölkerung des Gazastreifens hat kaum die Möglichkeit, Einwände gegen den hohen Preis zu erheben, den sie jetzt für die Aggression der Hamas zahlt. Die strenge Kontrolle der Organisation über Gaza [lässt](#) wenig Raum für Dissens oder Kritik. In einem Telefongespräch aus Gaza sagte Mkhaimar Abusada, ein in Gaza-Stadt ansässiger Politikwissenschaftler, dass der Unterschied in der Haltung zwischen den Hamas-Führern und den anderen Bewohnern des Gazastreifens deutlich sei: "Die palästinensische Bevölkerung in Gaza hat viel zu verlieren. Die meisten Palästinenser wollen nicht sterben, und sie wollen nicht auf diese hässliche Art und Weise unter Trümmern sterben. Aber eine ideologische Organisation wie die Hamas glaubt, dass es viel besser ist, für eine gerechte Sache zu sterben, als dieses sinnlose Leben zu führen."

Abu Marzouks Familie lebt in der Stadt Rafah im Gazastreifen, und einer seiner Brüder, Youssef, wurde diese Woche bei einem Luftangriff getötet. Abu Marzouk wies Gespräche über seinen persönlichen Verlust zurück und betonte, dass die Menschen im Gazastreifen solche Opfer akzeptieren: "Die Palästinenser sind bereit, einen noch höheren Preis für ihre Freiheit zu zahlen".

Abu Marzouk, der zweiundsiebzig Jahre alt ist, wurde drei Jahre nach der Gründung des Staates Israel geboren. Er wuchs bei analphabetischen Flüchtlingseltern auf, die nach Rafah geflüchtet waren. Er war sehr belesen und religiös und engagierte sich als junger Mann für die Muslimbruderschaft. Er zog 1982 in die Vereinigten Staaten, wo er einen Dokortitel in Ingenieurwissenschaften erwarb. Nach dem Auftauchen der Hamas, eines militanten Ablegers der Bruderschaft, im Jahr 1987 wurde Abu Marzouk einer ihrer Anführer und flog regelmäßig zwischen den USA und dem Nahen Osten hin und her. 1995 wurde er bei seiner Ankunft auf dem JFK-Flughafen festgenommen und mehr als ein Jahr lang in Einzelhaft im Metropolitan Correctional Center in Manhattan festgehalten. Nach einem langen Gerichtsstreit wehrte er sich gegen die Auslieferung an Israel, wo er wegen Beihilfe zum Terrorismus angeklagt war; 1997 veranlasste das US-Außenministerium seine Abschiebung nach Jordanien. (Später im selben Jahr stuften die USA die Hamas als terroristische Organisation ein).

Nach den Anschlägen vom vergangenen Wochenende haben einige Analysten, darunter auch Hamas-nahe, die Vermutung geäußert, dass die Gruppe die israelischen Sicherheitskräfte absichtlich in falscher Sicherheit wiegt. In den letzten Jahren schien die Hamas zunehmend bereit zu sein, ihre härtesten Positionen zu mäßigen und Vereinbarungen mit Israel zu treffen, um das Leben der Bewohner des Gazastreifens zu verbessern. Im Jahr 2017 hatte Abu Marzouk dazu beigetragen, ein politisches Dokument der Hamas zu fördern, das den aggressiven Antisemitismus der ursprünglichen Charta der Organisation vermied, in der die Auslöschung des jüdischen Staates gefordert worden war. In letzter Zeit hat die Hamas andere Kämpfer oder Zivilisten innerhalb des Gazastreifens daran gehindert, israelische Streitkräfte jenseits der Grenze anzugreifen, und ist so ein stilles Sicherheitsabkommen mit Israel eingegangen, obwohl sie die Palästinensische Autonomiebehörde für ihre offenere Zusammenarbeit angeprangert hat. Während der jüngsten Eskalation der Gewalt, an der die palästinensische Hardliner-Fraktion Islamischer Dschihad beteiligt war, standen Hamas-Kämpfer auffällig abseits, als die israelischen Streitkräfte die Militärkommandeure ihres angeblichen Verbündeten ausschalteten.

In der Zwischenzeit hat die Hamas über Mittelsmänner Vereinbarungen mit Israel getroffen, die Hunderte von Millionen Dollar an katarischen Zuschüssen für arme Familien einbrachten, den Bewohnern mehr Strom zur Verfügung stellten, die Fischereirechte vor der Küste des Gazastreifens ausweiteten und die Zahl der Genehmigungen für Bewohner des Gazastreifens zur Arbeit in Israel erhöhten. Noch im Jahr 2020 verpflichtete sich die Hamas, an den palästinensischen Parlamentswahlen teilzunehmen; dieser Plan scheiterte jedoch nicht an der Hamas, sondern an der vom Westen unterstützten Palästinensischen Autonomiebehörde, deren Führer Israels Weigerung, Wahlen in Ostjerusalem zuzulassen, anprangerten.

Waren diese scheinbaren Gesten des Kompromisses nur ein Trick, um Zeit zu gewinnen, während die Hamas einen brutalen Angriff vorbereitete? Abu Marzouk beharrte darauf, dass diese Bemühungen um Verhandlungen und Koexistenz echt gewesen seien. Er beschuldigte Israel und die westlichen Mächte, die Annäherungsversuche der Hamas zu vereiteln. Er sagte uns: "Wir haben alle Wege beschritten, um *einige* unserer Rechte zu bekommen - nicht alle. Wir haben an die Tür der Versöhnung geklopft, aber man hat uns nicht hereingelassen. Wir haben an die Tür der Wahlen geklopft, und sie wurde uns

verwehrt. Wir haben an die Tür eines politischen Dokuments für die ganze Welt geklopft - wir sagten: 'Wir wollen Frieden, aber gebt uns einige unserer Rechte' - aber man hat uns nicht hereingelassen." Er fügte hinzu: "Wir haben *jeden* Weg ausprobiert. Wir haben keinen einzigen politischen Weg gefunden, der uns aus diesem Morast herausführt und uns von der Besatzung befreit."

Es gibt einige Beweise, die Abu Marzouks Darstellung stützen. In den letzten Jahren schien die Hamas bereit zu sein, mit dem jüdischen Staat zu koexistieren. Aber, wie Abu Marzouk uns gegenüber einräumte, hat die Hamas auch nie Kernforderungen wie die vollständige palästinensische Unabhängigkeit und das Recht aller palästinensischen Flüchtlinge auf Rückkehr in ihr Heimatland aufgegeben. Auch hat die Gruppe ihre Waffen nicht aufgegeben. "Aber wir haben niemanden in die Irre geführt", sagte er uns. "Wir haben diese Slogans nie versteckt."

Wir befragten Abu Marzouk zu Strategie und Zeitpunkt. Was hofft die Hamas durch das Vergießen von unschuldigem Blut zu erreichen? Und warum jetzt, angesichts der jahrzehntelangen Missstände in seiner Gruppe? Seine Antwort bestand immer wieder darin, eine Litanei des Scheiterns zu rezitieren. "Wir haben alle Länder der Welt aufgefordert, uns zu helfen, uns zu schützen und den Extremismus der Siedler und der Siedlungen zu stoppen", sagte er. "Aber die Situation hat sich verschlimmert."

Die israelische Regierung sei zunehmend rechtslastig geworden, und einige Minister hätten die Ausweitung der jüdischen Präsenz in der Al-Aqsa-Moschee in Jerusalem gefördert - eine der heiligsten Stätten sowohl des Islam als auch des Judentums und ein Symbol der palästinensischen nationalen Identität. Die israelische Regierung hatte auch die jüdischen Siedlungen im Westjordanland in einem neuen Umfang unterstützt und anerkannt. Die zunehmende Dauerhaftigkeit dieser Siedlungen hatte den Wunsch der Palästinenser nach einem zusammenhängenden Staat in diesem Gebiet zu einer unmöglichen Vorstellung werden lassen. Die Gewalt der Siedler gegen Palästinenser nahm zu, und bei Zusammenstößen mit israelischen Sicherheitskräften im Westjordanland kamen in diesem Jahr mehr als zweihundert Palästinenser ums Leben. Unterdessen verschärften die israelischen Behörden die Beschränkungen für palästinensische Gefangene. "Wir haben mit den Amerikanern, den Europäern und allen anderen Menschen gesprochen, um die Rechte des palästinensischen Volkes zu erreichen, aber es hat nichts gebracht", sagte Abu Marzouk. "Von 1948 bis heute wurde nichts erreicht, was die Idee von zwei Staaten betrifft. Wir sind ein Volk unter Besatzung."

Man kann die jüngsten Anschläge als Teil eines internen Kampfes unter den Palästinensern selbst betrachten. Die Aktionen der Hamas werden die Palästinensische Autonomiebehörde, die von säkularen Rivalen der Hamas kontrolliert wird, noch stärker in die Zange nehmen. Die Behörde, die im Rahmen der Osloer Friedensvereinbarungen geschaffen wurde, galt einst als Vorläufer eines palästinensischen Staates. Mit dem Verschwinden dieser Möglichkeit hat sich auch die Existenzberechtigung der Behörde verflüchtigt. Ihre Sicherheitskräfte sehen sich zunehmend mit palästinensischen Zivilisten

konfrontiert, die gewalttätig gegen israelische Soldaten oder Siedler vorgehen und so zur Durchsetzung der Besetzung des Westjordanlandes beitragen. Indem die Hamas Israel verletzte und dessen Vergeltungsmaßnahmen erdulden musste, hat sie im Westjordanland wahrscheinlich neue Wut sowohl auf die Besatzung als auch auf die Palästinensische Autonomiebehörde entfacht - und gleichzeitig den Status der Hamas als Stimme des palästinensischen Widerstands bekräftigt.

Abu Marzouk sagte uns, dass die Palästinensische Autonomiebehörde bereits tot sei. "Sie existiert nicht mehr", sagte er. Die drakonische Politik von Premierminister Benjamin Netanjahu habe die "politische Existenz der Behörde beendet". Abu Marzouk sagte, die wahre Motivation für den Angriff der Hamas sei ein tiefes Gefühl der Frustration und der Niederlage. Die Hamas - weitaus schwächer als Israel, vom Westen zurückgewiesen, von den arabischen Herrschern im Stich gelassen und von der Palästinensischen Autonomiebehörde desillusioniert - hatte beschlossen, allein zu bestehen.

Wir fragten Abu Marzouk, ob dieser blutige Angriff irgendetwas gebracht habe, abgesehen von den verheerenden israelischen Repressalien. "Dies ist das erste Mal, dass die Palästinenser die Grenzen überschreiten und in ihrem historischen Land kämpfen", betonte er. "Früher hat Israel *außerhalb seiner* Grenzen Krieg gegen uns geführt, um uns zu töten und zu inhaftieren. Jetzt ist das Gegenteil der Fall. Jetzt werden die zukünftigen israelischen Generationen wissen, dass sie die Palästinenser nicht weiter besetzen können - sie können ihre Kriege nicht ewig fortsetzen." Er fügte hinzu: "Das ist die größte Errungenschaft."

Abu Marzouk räumte ein, dass der neue Konflikt die arabischen Staaten kaum davon abhalten würde, ihre Beziehungen zu Israel, der stärksten Macht in der Region, weiter zu pflegen, wodurch die Palästinenser noch mehr isoliert würden. Im besten Fall, so räumte er ein, würde er die jüngsten Schritte Saudi-Arabiens in diese Richtung lediglich verzögern. Er klang zunehmend erregt und konterte uns mit eigenen Fragen. Was würden wir tun, wenn wir gezwungen wären, in einem Käfig zu leben? Wenn dieser Anschlag für die Hamas selbstmörderisch gewesen sei, warum hätten Netanjahu und Präsident Joe Biden dann nicht gejubelt? Er musste daran erinnert werden, dass Hamas-Kämpfer und andere Militante mehr als tausend Israelis abgeschlachtet hatten.

Vor mehr als fünfundzwanzig Jahren besuchte die *New Yorker* Autorin Mary Anne Weaver Abu Marzouk im Metropolitan Correctional Center. Er sagte ihr: "Wenn Sie die Geschichte lesen, wissen Sie, dass Gewalt nur Gewalt hervorbringt: Seinen Willen mit Gewalt durchzusetzen, ist keine Lösung." Er fügte hinzu: "Ihr müsst Kompromisse eingehen, ihr müsst euch gegenseitig verstehen. Wenn man nur seine Muskeln einsetzt, ist man vielleicht vorübergehend ein Gewinner, aber auf lange Sicht ist man ein Verlierer." ♦